

Zeitschrift: Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: - (1898)

Artikel: Exorcismus gegen Engerlinge, 1479

Autor: Merz, Walther

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exorcismus gegen Engerlinge, 1479.

Tierstrafen und Tierprozesse sind in neuester Zeit von einem deutschen Gelehrten¹ zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht worden. Die auf die Schweiz bezüglichen Fälle hat hierauf G. Tobler im „Sonntagsblatt des Bund“ (1893) zusammengestellt und durch einige neue ergänzt. Bekannt ist namentlich das große Anathem, das der Bischof von Lausanne auf Ansuchen der Berner über die Engerlinge aussprach. So wenig diese Mittel verfingen, sie wurden doch immer wieder zu Ehren gezogen; konnte man die Schädlinge nicht vertilgen, so wollte man ihnen wenigstens gehörig die Meinung sagen. Ein Fall aus dem Aargau ist bisher unbekannt geblieben; er ist um so interessanter, als das dabei angewandte Verfahren noch fast ein Jahrhundert später einem Unterwaldner Landammann so sehr einleuchtete, daß er sich eine Abschrift und Übersetzung des betreffenden Briefes verschaffte, um auf die darin vorgeschriebene Weise nötigenfalls auch in der Urschweiz vorgehen zu können. Während das Original des Briefes seither verloren gegangen ist, hat sich die Abschrift im

¹ Karl v. Amira, Tierstrafen und Tierprozesse. In: Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung XII, 545—601.

Staatsarchiv Obwalden: Kirchliches II erhalten (Papierms., Wasserzeichen: laufender Bär) und soll nun hier mitgeteilt werden.²

1479, 11. Mai.

Ich Georgius Winterstetter, beder rechten doctor, thūmherr zū Costanz, ein verweiser vnnd richter zwüschen dem aller heligisten vatter Sixtum, des namens der viert, vnnd dem aller durchluchtigisten herren h. Friderich, Romischem keiser etc., auch statthalter des bischofflichen sitz zū Costentz in geistlichen sonderlichen verordnet, vnserem geliepten in dem herren dechnen³ deren decanaten Mellingen vnnd Bremgarten heil vnnd gnad in dem herren. Es hand vnns die geliepten in Christo vnseren herren die inwoner der statt Mellingen, ouch deren vmbligender dörferen vnnd wiler, als nemlich Rhordorff, Fiflischpach, Birmenstorff, Wolenschwil, Hegglichen, Wylen, Göslicken, ouch die vorgenanten decanaten mitt weinender pitt fürbringen vnnd anzeigen lassen, wie so vil würm genempt nach vnserem thüslcht engerich zent vmb in allen orten genanten dörferen vnd wiler in dem erthrich sigend vnd das erthrich in genanten orten durgrabind vnnd verwüstend semlicher maß vnnd gestalt, das gantz kein frucht des erthrichs, ouch kein hūw vnnd graß zū vffenthalt vnnd spyß der vnvernünfftigen thieren fürkōme vnnd wachse nach wachsen kōnde oder möge. Si kōnnend auch nitt

² Ich verdanke die Mitteilung des Briefes meinem Freunde Hrn. Dr. Robert Durrer in Stans.

³ Dekanen.

wüßen oder erdencken steg vnnd weg, wiß vnnd maß, durch welche sy semlich würm oder engerich kōnde verthryben, es sy dan sach, das durch vnns inen gnedig fürsehung geschech, inen geratten vnnd mit geneigter andechtiger hilff inen geholffen werde, darumb sy vnser hilff, inen hilfflich zefin, vnderthenig angerüfft. Als wir inen, namlich den obgenanten besunder, in diser anligender sach vnnß wirdigettend, genedig zehelffen vnnd zeraten, darumb sy auch durch ander vnns die-müttiglich gebetten, der halben wir, als inen zehelffen geneigt vnd günstrich semlichem irem demütigen an-rüffen vnnd begeren, auch bethrachtende, das semlichs die sorg vnnd flyß vnsers ampts erfordert, das wir all vnsere geliepten vnnd vnderthanen mit sonderer be-trachtung, sorg vnnd flyß die selbigen von aller gefor-ligkeit behuttend vnnd bewarend, der halb wir in aller thrüwer rattung sind betten vnnd demütiglich ermanen, das ir ligend versamlen deren genanten dörferen vnnd stettlins alle menschen, ja die semlichs füglich thün kündind vnnd mögind vnnd durch ihr alter bescheiden-heit habend, inen anzeigt vnnd streng verbotten werde, das sy an allen fontage, ouch an allen anderen festen gottes herren vnnd der vßerwelten heiligen alle offne tentz fliehind vnnd midend, ouch alle eebrecher vnnd eebrecherin, item alle hürery thriber geiftlich vnnd welthlich von iren ergerlicher verbottner húrey ab-standend vnnd vffhörend, defß glichen niemand weder mitt würfflen nach karten oder ander vngeburend sachen oder spil sich übind; item es follend auch ge-schehen vnnd volbracht werden crützgeng vnd bitt

farten mit allem grōsten ernst vnnd mit welchem es geschehen mag, mitt sampt volbringung gōttlicher āmpter der heligen meß in allen kirchen vnnd cappellen hin vnnd wider in der genanter gegne, ouch mit andechtigem gepett vnnd fasten des volcks. Ittem es föllend auch empter der heilgen meß gehalten werden für die frucht des erthrichs, welche so sy gehalten vnnd volbracht find, soll nach gentz mit gebognen knüen die letaney oder fürbitt der heligen gelesen werden mitt den bittungen vnnd beschwerung wie nach volget: Vnser hilff sig in dem nammen des herren, welcher erschaffen hatt himel vnnd erthrich. O herr erhōre mein bett, vnnd min rüffen vnnd schrien komme zü dir. Der herr sig mit üch, auch mit seinem heiligen geist.

Oremüs.

O herr, wir bittend dich dú wellest gnediglich erhōren vnser gepett, als die wir billich von wegen vnser fünde semlich straff diser würmen oder engerichen leidend, das wir nach der eer dines gōttlichens nammens von semlicher straff gnedencklich entlediget werdind, also das sy, durch din allmechtigkeit weit verthryben, niemand schadend, auch diese felder vnnd weingarten in aller rüw vnnd on verletzung verlassend, damitt alle wachsende frucht vnnd vñ inen schon gewachsen diner allmechtigkeit ligend dienen, darneben also vnserer notwendigkeit geholfen werde durch Christum vnseren herren. Amen.

Allmechtiger ewiger Gott, ein schöppfer aller dinger, der du dich sonderlich vber die fünder erbarmist, in welcheſe nammen alle knü biegendt der himlischen,

irdischen vnnd der hellischen, verliche vnnd theil mitt durch dein allmechtigkeit vnß armen fündern hilff vnd throft vnnd alles, das wir vß hertzlichem verthruwen vff dein barmhertzigkeit do handlendt vnnd thündt, durch dein gnad ein krefftige frúchtt erlange, das dú wellest die vergiffen wúrm oder engerich, die hie vnnd zent vmb vnnd vmb in dem erthrich find, durch vnns dine vnwürdige diener zú verflühen, das dús verflühest, durch vnns zú fünderen, das dú figest fünderen, vnnd durch vns zú verthryben, das dú figest verthriben, vff das mir durch dein gütigkeit von diser plag vnnd straff entlediget frey vnnd frölich diner göttlichen Maiestet lob vnd danck sagendt durch Christum vnseren herren. Amen.

Exorcismus.

Ich beschwer uch vergiffte wúrm oder engerich durch den allmechtigen himmelschlichen vattern vnd durch Jesum Christum seinem eingebornen son vnnd durch Gott den heligen geist von beden vßgande, das ir von stúnd an wichend von disem erthrich, von disen feldern vnnd weingerten, auch für hin in disen kein wonung habend, sonder das ir wichend vnnd hinfarend an die ort vnnd ennd, in welchen ir niemand mögend schaden, vnnd vß gwalt vnnd nach laßung des allmechtigen gots, auch allens himmelschen heers vnnd der heligen kirchen Gottes, bin ich uch verflühen, vff das wo ir hinfarend, das ir verflücht ligend vnnd vnder uch selbs von tag zú tags abnemmind. Welches do geschehen well lassen, der do künftig ist zú vrtheilen

die lebendige vnnd die thotten vnnd die welt durch
das für. Amen.

Geben zü Costantz im Jahr 1.4.7.9 am 11. tag
Meiens vnser eigen secrrett vnnd insigel daran gehenckt.

[*Andere Hand:*] Dises ist ein ware abgeschrifft eines
versigletten lattynischen brieffs, so da lyggt in der
kantzly zü Baden, fünden vnd abgeschryben im jar
1566 vnnd durch mich Johannes Wirtzen domalen
landaman vnd pott von minen herren vff der jar
rechnung gelöst vnd ins land bracht worden.

Dr. Walther Merz.

